

<b>Zeitschrift:</b>	Wohnen
<b>Herausgeber:</b>	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
<b>Band:</b>	69 (1994)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Heute vor...

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**ZUM GENOSSENSCHAFTSTAG** Der Genossenschaftstag wurde erstmals 1923 gefeiert. Seither haben sich sein Zweck und das Umfeld gewandelt: **VOR 60 JAHREN** ging es am Genossenschaftstag darum, den Bau-, Produktiv- und Konsumentenge-

massnahmen, weil sie sich von der «kollektiven Wirtschaftsform» bedroht fühlten. «Die Zeiten für das Genossenschaftswesen sind ernst», heisst es in der «Schweizerischen Zeitschrift für Wohnungswesen» im Juni 1936. Eine blinde, unüberlegte, einseitige Interes-

sen vertretende Minderheit versuche, dem Genossenschaftswesen die Flügel zu stutzen. Dabei seien es doch die Genossenschaften, die eine Konkurrenz im ruinösen Sinne verhinderten, weil ihre Leistungen natur-

gemäss unter steter Kontrolle zahlreicher Interessenten, das heisst Produzenten, Käufer, Wiederkäufer und Arbeitnehmer, stünden. Der Genossenschaftstag **VOR 50 JAHREN** war vom Krieg überschattet; «wir feiern trotz alledem», lautete

der Aufruf im «wohnen» vom Juni 1944. Der Genossenschaftstag wurde in diesem Jahr nicht allein als Gedenktag verstanden, sondern auch als «Tag des Gelöbnisses, das Erbe all der Vorkämpfer der Genossenschaftsidee rein und stark zu erhalten.» Besonders wurde auf die Hundertjahrfeier der Pioniere von Rochdale hingewiesen, gemeint waren diejenigen Weber, die sich 1844 im englischen Städtchen Rochdale zusammenfanden, um durch gemeinschaftlichen Einkauf von Waren des täglichen Bedarfs etwas gegen ihre Not zu unternehmen. Und im «wohnen» (6/1944) heisst es weiter: Die alljährliche Generalversammlung könne bei weitem nicht genügen, um den nötigen Kontakt unter den Mitgliedern und die Kenntnisse genossenschaftlicher Grundsätze zu vermitteln. Denn nur wenige der neuen Mitglieder suchten eine Genossenschaftswohnung, weil sie genossenschaftlich wohnen möchten, sondern weil sie sich davon

einen persönlichen Vorteil versprechen würden. **VOR 40 JAHREN** wurde am Genossenschaftstag vor allem an diejenigen Genossenschaften Osteuropas erinnert, die keine freien Organisationen im ursprünglichen Sinne waren, sondern vom Staat bis in alle Einzelheiten kontrolliert wurden. Zugleich wurde aber beklagt, dass deshalb in gewissen Kreisen im Westen jede Art von «Kollektivwirtschaft» und «Konsumlädeli» als verdächtig galt. Noch einmal andere Probleme beschäftigten die Genossenschaften **VOR 20 JAHREN**: Im «wohnen» Nr. 7/8 von 1974 erörterte der damalige SVW-Präsident Adolf Maurer den Trend zur Abkapselung in den Baugenossenschaften, was er als eine Folge von «Fernsehkasten und Auto» sah. Aus Anlass des Genossenschaftstages ermunterte er deshalb zu guter Nachbarschaft: «Sie sei nicht selbstverständlich, aber sie sei der Anstrengung wert, diene der seelischen Gesundheit.»

ZU

ABZ: 40 JAHRE ENTWICKLUNG



So feierte die ABZ

nossenschaften Mut im Aufbau der neuen Wirtschaftsform zu machen. Die Gründung von genossenschaftlichen Betrieben wurde nicht überall gern gesehen. Zahlreiche private Unternehmer und Bauherren riefen sogar nach behördlichen Schutz-

## WANCOR-PLUS-Dachsystem



Mit System ins Detail gehen

Mit einem WANCOR-PLUS-Dach wird die Flachdach-Sanierung nicht zum Abenteuer. Qualitätskomponenten und durchdachte Konstruktion ergeben Sicherheit bis ins Detail. Die Dachhaut ist durch die darüberliegende Wärmedämmung optimal geschützt. Verlangen Sie Unterlagen.

2121.6

Wancor AG

8105 Regensdorf/ZH  
Telefon 01/840 51713006 Bern  
Telefon 031/331 47 411023 Crissier/VD  
Telefon 021/634 97 034132 Muttens/BL  
Telefon 061/461 23 00

Für sicheres Isolieren am Bau  
**wancor**